



VANDENHOECK & RUPPRECHT

GEORG IGGERS, 90

Der deutsch-amerikanische Historiker beschäftigte sich vornehmlich mit der eigenen Branche, also mit der Geschichte der Geschichtswissenschaften. Georg Iggers schrieb über die großen Helden seines Fachs, von Herder und Humboldt bis zu Ritter und Rothfels. Sein Hauptwerk „Deutsche Geschichtswissenschaft“ (1968) wurde als Abrechnung mit der nationalistischen Ideologie des deutschen Historismus gelesen. 1938 war er, noch unter dem Namen Georg Gerson Igersheimer, mit seinen jüdischen Eltern aus Hamburg in die USA emigriert, er schlug die akademische Laufbahn ein und lehrte mehr als 30 Jahre lang an der State University of New York in Buffalo. Zusammen mit seiner Frau, der Germanistin Wilma Iggers, führte er ein transatlantisches Gelehrtenleben zwischen den USA und Deutschland, verbunden mit vielen Auszeichnungen und Ehrungen. In Europa kaum bekannt war hingegen sein Engagement für die amerikanische Bürgerrechtsbewegung. Sensibilisiert durch die Erfahrung der Judenverfolgung, kämpfte er schon in den Fünfzigerjahren gegen die Rassentrennung an Schulen und Hochschulen in den USA. Auch dank seiner Initiative wurden damals schwarze Studenten an Colleges zugelassen, die zuvor Weißen vorbehalten waren. Georg Iggers starb am 26. November in Amherst, Massachusetts. dy



ROBIN VAN LONKHUIZEN / ANP / ACTION PRESS

SLOBODAN PRALJAK, 72

Gerade hatte der Richter am Jugoslawien-Tribunal in Den Haag zur Urteilsverkündung angesetzt, da fiel ihm Praljaks Anwältin ins Wort: „Mein Mandant sagt, er habe Gift genommen.“ Zuvor hatte der einstige Militärführer der bosnischen Kroaten immer wieder seine Unschuld beteuert. Er sei kein

Kriegsverbrecher. Doch schon 2013 hatte ihn das internationale Gericht zu 20 Jahren Haft verurteilt. Während des Bosnienkriegs von 1992 bis 1995 habe er sich als Drahtzieher von Plünderungen, Morden und Massenvergewaltigungen schuldig gemacht. Praljak wurde auch die Zerstörung der berühmten Brücke in Mostar angelastet. Sie hatte hundertlang den muslimischen und den kroatischen Ortsteil verbunden. Der spektakuläre Selbstmord wirft ein schlechtes Licht auf das Jugoslawien-Tribunal, dem es gelungen war, mehr als 80 Kriegsverbrecher zu verurteilen, Verantwortliche für die schlimmsten Gemetzel in Europa seit dem Zweiten Weltkrieg. Wie konnte Praljak an die kleine braune Flasche mit dem Gift gelangen und sie in den Gerichtssaal schmuggeln? Slobodan Praljak starb am 29. November in einem Krankenhaus in Den Haag. jpu

SHADIA, 86

Auch Jahrzehnte nachdem sie sich aus der Öffentlichkeit zurückgezogen hatte, war die Schauspielerin in ihrer Heimat Ägypten eine Berühmtheit. Shadia, die eigentlich Fatima Ahmed Kamal Shaker hieß, begann ihre Karriere als Teenager und drehte im Laufe ihres Lebens mehr als hundert Filme. Nicht nur ihr schauspielerisches Talent, auch ihre



AFP

Stimme begeisterten die Leute – ihre Lieder sind im arabischsprachigen Raum noch heute im Radio zu hören. In ihren Rollen spielte Shadia mal eine städtische Karrierefrau, mal ein Mädchen vom Land. Sie wurde zunehmend religiös, und als sie älter wurde, wollte sie nicht mehr vor die Kamera: „Ich mag es einfach nicht, wenn Leute Falten in meinem Gesicht sehen.“ Dass ihr Ruhm deshalb nicht verblasste, zeigte sich, als sie Anfang November nach einem Schlaganfall ins Krankenhaus eingeliefert wurde. Erst wurde ihr das diesjährige Cairo International Film Festival gewidmet, kurz darauf besuchten der ägyptische Präsident und seine Frau sie im Krankenhaus. Shadia starb am 28. November an den Folgen ihres Schlaganfalls in Kairo. red

ANTHONY SENERCHIA, 46

Der Bauingenieur und Highschool-Footballer aus der Kleinstadt Pelham im Bundesstaat New York gab den Anlass dafür, dass weltweit 17 Millionen Menschen sich einen Eimer voller Eiswasser über den Kopf gossen – darunter Berühmtheiten wie Leonardo DiCaprio und Mark Zuckerberg. Senerchia litt bereits seit elf Jahren an der tödlichen Nervenkrankheit ALS (Amyotrophe Lateralsklerose),

als seine Frau im Juli 2014 aufgefordert wurde, an der damals noch unbekannt und keiner bestimmten Krankheit verpflichteten Charityaktion „Ice Bucket Challenge“ teilzunehmen. Um ihren Mann zu unterstützen, fügte sie ihrem Post den Hashtag #StrikeOutALS hinzu. Von Pelham aus wurde die Aktion innerhalb kürzester Zeit zum Internetphänomen, innerhalb von acht Wochen kamen 115 Millionen Dollar an Spendengeldern für die ALS-Forschung zusammen. Anthony Senerchia starb am 25. November. vh

JON HENDRICKS, 96

Mit seinem Gesang erweiterte er die Möglichkeiten des Jazz. Auf instrumentale Stücke zu singen, und das nicht nur in Form von einzelnen Silben, sondern mit richtigen Texten – dieser Stil nennt sich Vocalese. Er wurde in den Fünfzigerjahren maßgeblich von dem amerikanischen Gesangstrio Lambert, Hendricks & Ross geprägt. Klassische instrumentale Soli von Stars wie etwa Count Basie versahen sie mit Texten und machten daraus etwas Eigenes. Das Trio nahm mehrere Alben auf, den Großteil der Texte schrieb Jon Hendricks – und wurde vom Nachrichtenmagazin „Time“ deswegen zum „James Joyce des Jive“ gekürt. Als sich das Trio in den Sechzigerjahren auflöste, begann Hendricks seine Solokarriere und stand auch 40 Jahre später noch auf Bühnen. Während eines Auftritts verkündete der damals 80-Jährige, dass 100 die nächste Etappe sei. Jon Hendricks starb am 22. November in New York City. red



DAVID REDFERN / REDFERNS / GETTY IMAGES